

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 24

Grundvoraussetzungen für Besessenheit und deren Symptome

Böse Geister können mit einem Gläubigen auch dann kommunizieren, wenn er keine Basis geschaffen hat; aber in diesem Fall haben sie keine Möglichkeit, seine Gehirntätigkeit oder Körperfunktionen zu behindern. Satan hatte ja auch die Macht, mit Jesus Christus in der Wüste zu sprechen. Doch Jesus Christus sagte später, dass obwohl der Fürst dieser Welt zu Ihm gekommen war, er nichts an Ihm fand, auf das er hätte einwirken können.

Johannes Kapitel 14, Vers 30

„ICH werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der Fürst der Welt; doch über Mich hat er keine Macht (oder: kein Anrecht auf Mich).“

Der Teufel sprach auch mit Eva, als sie noch nicht gesündigt hatte. Es braucht von daher keine Basis in Form einer begangenen Sünde im Leben eines Gläubigen, damit Satan mit ihm Kontakt aufnimmt. Aber es gibt eine bestimmte Kommunikationsgattung, die erst dann möglich ist, wenn ein Gläubiger dafür eine Basis geschaffen hat. Der Unterschied zwischen „Kommunikation“ und „Kommunion“ besteht darin, dass bei der Kommunikation die unreinen Geister suggerierende Gedanken in den Verstand des Gläubigen eingeben, während sie bei der „Kommunion“ auf die menschlichen Sinne einwirken, sobald ein Gläubiger auf „Gefühle“ anspricht, die sie bei ihm erzeugt haben. Köstliche, einlullende, vorzügliche Sinnesempfindungen im Körper, die einen spirituellen Hintergrund haben, sind IMMER mit trügerischen Geistern verbunden, weil sie Sinnesfreuden

verursachen, was ein Zeichen dafür ist, dass diese NICHT von Gott kommen. Wenn Gott wirkt, dann wird der Gläubige dabei in seinem Verstand oder seinem Körper NIEMALS in einen zügellosen, selbstgefälligen oder sinnlichen Zustand versetzt. Ganz im Gegenteil: Die Sinne des Gläubigen werden von solcherlei Empfindungen völlig freigesetzt, und sein Geist, seine Seele und sein Körper befinden sich dabei in einem Zustand der höchsten Aufmerksamkeit, damit der Gläubige auch alles versteht und erfasst, was Gott ihm aufzeigen will.

Die Sättigung der Sinne, die jedoch von bösen Geistern in einem Gläubigen erzeugt wird, verändert sich früher oder später in Manifestationen. Und das wahre Wesen der Quelle wird offensichtlich, wenn bei dem Gläubigen unangenehme Gefühle einer starken Nervosität auftreten und die vorherigen einlullenden, besänftigenden Empfinden ersetzen. Das kann sich dadurch zeigen, dass der Gläubige, der bisher auf wunderbaren Friedenswellen getragen wurde, von denen er dachte, dass Gott sie herbeigeführt hätte, nun mit Emotionen der Panik erfüllt ist, die ihm suggerieren, dass er nun die Präsenz und die Kraft Gottes verloren hätte.

Basis für böse Geister im Verstand des Betroffenen

Ganz weit oben auf der Liste der verschiedenen Wege, wodurch sich böse Geister eine Basis im Verstand eines Gläubigen schaffen können, stehen Suggestionen und Gedanken, die sie ihm eingeben. Ein Gläubiger weist satanische Gedanken sofort entschieden zurück, wenn er erkennt, woher sie stammen. Andererseits stürmen aber Tausende „Gedanken“ auf seinen Verstand ein, ohne dass er sie selbst willentlich herbeigeführt hat. Denn nur wenige Gläubige verstehen sich darauf, ihren Verstand zu kontrollieren und wie sie jeden ihrer Gedanken für den Gehorsam gegenüber Jesus Christus

gefangen nehmen können.

2.Korinther Kapitel 10, Verse 3-6

3 Ja, wir wandeln wohl im Fleische, führen aber unseren Kampf nicht nach Fleischesart;

4 denn die Waffen, mit denen wir kämpfen, sind nicht fleischlicher (oder: menschlicher) Art, sondern starke Gotteswaffen zur Zerstörung von Bollwerken: Wir zerstören mit ihnen klug ausgedachte Anschläge 5 und jede hohe Burg, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen alles Sinnen (oder: jedes Denken) in (oder: für) den Gehorsam gegen Christus gefangen 6 und halten uns bereit, jeden Ungehorsam zu bestrafen, sobald nur erst euer Gehorsam völlig wiederhergestellt ist.

Ein Symptom von dämonischer Besessenheit ist, dass der Betroffene, selbst wenn er seine ganze Willenskraft einsetzt, total unfähig ist, den Kurs seiner Gedanken zu verändern oder diese auf ein anderes Thema zu lenken, weil sein Verstand jetzt schwerfällig und mühsam arbeitet. Der Besessene kann einen Gedanken, der sich bei ihm eingenistet hat, einfach nicht mehr loswerden.

Auf was es die trügerischen Geister am meisten abgesehen haben, ist der Verstand des Gläubigen, vor allem dann, wenn dieser noch nicht die Notwendigkeit der Erneuerung des Geistes erkannt hat.

Epheser Kapitel 4, Verse 18-24

18 Sie (die Heiden) sind ja in ihrem (ganzen) Denken verfinstert, dem Leben Gottes entfremdet infolge der Unwissenheit, die in ihnen wegen der Verstocktheit ihres Herzens wohnt. 19 Sittlich völlig abgestumpft, haben sie sich dem Genussleben hingegeben zur Verübung jeder Art von Unsittlichkeit

in Verbindung mit Habgier (oder: Gewinnsucht). 20 Ihr aber habt Christus nicht so kennen gelernt, 21 wenn ihr überhaupt von Ihm gehört habt und in Ihm so unterwiesen worden seid, wie es Wahrheit in Jesus ist: 22 Dass ihr nämlich im Hinblick auf den früheren Lebenswandel den alten Menschen ablegen müsst, der sich infolge der trügerischen (oder: verführerischen) Begierden zugrunde richtet, 23 dass ihr dagegen im tiefsten Inneren eures Geisteslebens erneuert werden müsst 24 und den neuen Menschen anziehet, der nach Gottes Ebenbild geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Reinheit.

Viele Gläubige ahnen nicht einmal, dass sich ihr Verstand für böse Geister öffnen kann und diese ihn dann auch missbrauchen, selbst dann wenn Gott im innersten Heiligtum seines Wesens wirkt. Sie sind sich auch nicht bewusst, dass sie zu früheren Zeiten, als sie noch nicht gläubig waren, eventuell eine Basis für die bösen Geister geschaffen haben; denn ALLE „Gedanken“, die ihnen vom Fürsten dieser Welt eingegeben wurden, haben ihren Verstand verdunkelt und Satan Material für sein späteres Wirken verschafft.

2.Korinther Kapitel 4, Verse 3-4

3 Wenn trotzdem die von uns verkündigte Heilsbotschaft »verhüllt« ist (d.h. dunkel bleibt), so ist sie doch nur bei denen (oder: für die) verhüllt, welche verloren gehen,

4 weil in ihnen der Gott dieser Weltzeit (d.h. der Satan) das Denkvermögen der Ungläubigen verdunkelt hat, damit ihnen das helle Licht der Heilsbotschaft von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht leuchte.

Epheser Kapitel 2, Verse 1-8

1 So hat Er (der himmlische Vater) auch euch (Jesus Christus zu Füßen gelegt), die ihr tot waret durch eure Übertretungen und Sünden, 2 in denen ihr einst wandeltet, abhängig vom Zeitgeist dieser Welt, abhängig von dem Machthaber, der die Gewalt über die Luft hat, dem Geist, der gegenwärtig in den Söhnen des Ungehorsams wirksam ist, – 3 unter diesen haben auch wir alle einst in unseren fleischlichen Lüsten dahingelebt, indem wir den Willen (= die Forderungen) des Fleisches und UNSERER GEDANKEN ausführten und von Natur Kinder des (göttlichen) Zornes waren wie die anderen auch –; 4 Gott aber, Der an Barmherzigkeit reich ist, hat uns um Seiner großen Liebe willen, die Er zu uns hegte, 5 und zwar als wir tot waren durch unsere Übertretungen, zugleich mit Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet worden! – 6 und hat uns in Christus Jesus mitauferweckt und mit Ihm in die Himmelswelt versetzt, 7 um in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum Seiner Gnade durch die Gütigkeit gegen uns in Christus Jesus zu erweisen.

Diese „Gedanken“, welche die satanischen Mächte dem Gläubigen vielleicht bereits Jahre vor seiner Bekehrung eingepflanzt hatten, ohne dass es ihm bewusst war, haben sich bei ihm als geistige Konzepte verankert, die er angenommen hat, ohne sie zu überprüfen. Dabei kann es sich um Ideen handeln, die bei ihm noch in der Schweben waren, welche er irgendwann einmal niedergeschrieben hat oder um Worte, die er bei einer Unterhaltung aufgeschnappt und zu denen er in seinem Kopf eine bestimmte Vorstellung entwickelt hat. Dieser Ballast und dieses Treibgut seiner Verstandeswelt, die unausgereiften und ungeprüften Gedanken im Hinblick auf Gottes Wort, haben sich in seinem Kopf festgesetzt, was den bösen Geistern unter bestimmten Voraussetzungen, auf die wir später noch eingehen werden, ermöglicht, dort ihre Suggestionen einzubringen.

Wie kann man erkennen, dass böse Geister Einfluss auf den Verstand eines Gläubigen haben?

Wenn man herausfinden will, ob böse Geister im Verstand eines Gläubigen wirken, sollte man ihn bitten, zu beschreiben, auf welche Weise ihm die „Gedanken“ in den Sinn kommen. Wenn der Verstand zunächst mühelos, ruhig und normal arbeitet, dann aber plötzlich „Blitze“, „Suggestionen“ oder „Gedanken“ aufkommen, die keine logische Abfolge oder absolut nichts mit dem zu tun haben, was der Gläubige gerade tut, dann ahmt der Feind Gottes das Wirken des Verstandes des Betroffenen nach und versucht, seine Suggestionen dort hineinzubringen und es so aussehen zu lassen, als würde der Gläubige diese Manifestationen selbst produzieren. Die Lügengeister schalten sich dabei in den Denkprozess des Gläubigen ein und injizieren ihre eigenen Gedanken, Suggestionen oder Gefühle. Zu Anfang geschieht das erst im Verstand des Betroffenen, später aber in seinem menschlichen Geist.

Die Gefahr zu diesem Zeitpunkt für den Gläubigen besteht darin, dass er sich von dem gleichzeitigen Wirken seines eigenen Verstandes und den Präsentationen, welche die bösen Geister ihm in Form von „Bildern“ oder „Visionen“ eingeben, gefangen nehmen lässt, weil er fälschlicherweise glaubt, sie wären das Produkt seiner eigenen „Vorstellung“. Diese Suggestionen der trügerischen Geister sind so raffiniert ausgeklügelt, dass sie dem Gläubigen nicht als „übernatürlich“ erscheinen und seinem Wesen auch nicht widersprechen.

Viele denken, dass alles „Übernatürliche“ notwendigerweise wunderbar und Ehrfurcht gebietend sein müsste, wobei der Feind Gottes in Wahrheit sehr gewöhnlich wirkt – so gewöhnlich, dass es unerkannt bleibt und gar nicht den Anschein von Übernatürlichem aufweist.

1. Johannes Kapitel 5, Vers 19

Wir wissen, dass wir aus Gott (= Gottes Kinder) sind, die ganze Welt dagegen im Argen liegt (oder: sich in der Gewalt des Bösen, d.h. des Teufels, befindet).

Diese Bibelstelle ist sehr realistisch, denn die Worte und Aktionen Satans werden von den weltlich gesinnten Menschen als völlig „gewöhnliche“ Dinge des Lebens betrachtet, denen man folgt und sich sogar danach sehnt und sie für eine gewöhnliche Wirkungsweise der menschlichen mentalen Fähigkeiten halten.

Das Reich der Finsternis ist uns sehr nahe, und erscheint allen weltlich gesinnten Menschen, die unter Satans Macht stehen, völlig „natürlich“.

Symptome der Verstandesbeeinflussung

Das Beste ist, wenn man allem gegenüber, was einem auf irgendeine Weise abnormal vorkommt, skeptisch ist. Gott greift nicht auf das natürliche Wirken der geistigen Fähigkeiten eines Gläubigen ein. Ein plötzliche Gedankensperre oder eine Unterbrechung der Erinnerungsfunktion, so dass man seinen Verstand überhaupt nicht mehr benutzen kann, sind Anzeichen für das Eingreifen böser Geister. Wenn sie über gewisse Funktionen des Verstandes die Kontrolle haben, dann können sie sein Wirken entweder aufhalten oder für bestimmte Aktionen missbrauchen. Dies zeigt sich bei dem Betroffenen durch plötzliche Veränderungen in seinem Handeln oder durch unerklärliche, unlogische „Gedankensprünge“. Einmal sagen sie: „Ja, das

kann ich machen“, aber schon im nächsten Moment heißt es: „Nein, ich kann es nicht“, was für gewöhnlich mit unberechenbaren „Temperamentsausbrüchen“ und anderen merkwürdigen Verhaltensweisen einhergeht. Der Gläubige ist bei dieser Unterbrechung oder bei diesem Eingreifen des Feindes Gottes außerstande, eigenmächtig zu handeln und muss das tun, was die Dämonen ihnen eingeben.

Andere wiederum, deren Leben von einem „Geist der Schwäche“ gefangen genommen wurde, sind sich nur bewusst, dass sie manchmal handlungsunfähig sind, weil sie einfach „zu müde“ sind und deshalb „keinen Sinn“ und „keine Energie“ für die Anforderungen des täglichen Lebens haben, ohne dass eine Krankheit vorliegt oder es einen vernünftigen physischen Grund für ihre chronische Antriebsschwäche und Kraftlosigkeit gibt. Eine plötzliche Unfähigkeit zuhören zu können, was man allgemein als „Zerstreutheit“ oder „Gedankenabwesenheit“ bezeichnet, während die betroffene Person gezwungen wird, irgendwelchen anderen suggerierten „Gedanken“, im Kopf präsentierten „Bildern“ oder den Worten eines anderen zu folgen, ist ein Anzeichen für das Einwirken böser Geister. Das zwanghafte Verhalten, das die betroffene Person selbst dann an den Tag legt, wenn sie sich im Normalzustand befindet und ihr Verstand gerade einmal nicht beeinflusst wird, ist ein weiteres Zeichen für Besessenheit.

Wie viele merken zum Beispiel, dass Leute in einer geistlichen Versammlung überhaupt nicht dazu in der Lage sind, die lebendige Wahrheit Gottes zu hören und erkennen, dass da der Fürst der Lüfte am Werk ist und dass diese Leute während der Predigt Suggestionen über völlig andere Dinge empfangen, die gar nicht zu der heiligen Atmosphäre passen?

Matthäus Kapitel 13, Vers 19

„Bei jedem, der das Wort vom Reich (Gottes) hört und es nicht versteht, da kommt der Böse und reißt das aus, was in sein Herz gesät ist; bei diesem ist der Same auf den Weg längshin (oder: daneben) gefallen.“

Statt dem reinen Wort Gottes werden diesen Gläubigen „Texte“ in den Verstand eingeflößt, während sie sich nicht auf die Predigt konzentrieren und ihr Wille deaktiviert wird. So bekommen sie überhaupt nicht mit, was der Redner sagt. Die bösen Geister führen die Betroffenen weit weg in eine völlig andere Gedankenwelt und faszinieren sie mit „Tagträumen“, die ihnen wunderschön und göttlich erscheinen. Doch sobald die Versammlung zu Ende ist, nehmen die Betroffenen nichts Geistliches mit, was ihnen in ihrem Alltag helfen könnte. Wenn die auf diese Weise attackierten Gläubigen sich diesen plötzlich auftauchenden Suggestionen hingeben und sich nicht zwingen, sich auf die Predigt zu konzentrieren, schaffen sie dadurch eine Basis für den Feind Gottes.

Zwei Wege, wie der Feind Gottes Gedanken in den Verstand eines Gläubigen eingeben können

Dies kann durch direkte Kommunikation mit dem Verstand des Gläubigen geschehen oder auf indirektem Wege durch Angriffe auf den menschlichen Geist, was bei dem Betroffenen unangenehme Gefühle hervorruft, die ihn sehr beunruhigen und gedanklich total verwirren. Der Gläubige hat das Empfinden, als würde er permanent durch ein unsichtbares Hindernis eingeeengt, weil ein Dämon bei ihm irgendeine Aktion durchführt. Wenn er dieses Gefühl abschütteln will, gelingt ihm dies nicht, und er spürt eine unerklärliche Irritation. Alles gerät bei ihm plötzlich aus den Fugen, und sein Leben scheint wie eine Seifenblase zu zerplatzen, worüber er so verdrießlich und unzufrieden ist, weil ihm alles über den Kopf wächst.

Die bösen Geister können bei dem Gläubigen, ohne dass dieser ahnt, woher das alles kommt, folgende Unannehmlichkeiten hervorrufen:

- Gelegentliche oder dauerhafte fieberhafte Aktivität aus unerklärlichem Grund, die den Gläubigen überhaupt nicht mehr zur Ruhe kommen lässt
- Schwierigkeiten bei der Ausführung der täglichen Arbeiten
- „Träume“ in der Nacht, die den Gläubigen sehr beunruhigen
- Kummer und Leid
- Verwirrung
- Schwierigkeiten beim Handeln
- Befangenheit
- Bestürzung
- Bosheit

Selbst wenn die Lebensumstände und das Umfeld des Gläubigen so gut sind, dass er eigentlich froh und ruhig sein könnte, erfasst ihn eine schreckliche Beklemmung und seine Gedanken sind ständig von Sorge erfüllt. Sein Verstand überschätzt alles, weil seine Vorstellungskraft und seine mentalen Fähigkeiten gefangen sind. Ameisenhügel kommen ihm jetzt wie unüberwindliche Berge vor. Alles ist übertrieben. Wenn er andere Menschen sieht, schrumpft er in sich zusammen und hat schreckliche Angst davor, mit jemandem ins Gespräch zu kommen. Er bildet sich ein, dass er normal „denken“ würde; aber es ist kein „Ich-Denken“ mehr vorhanden, wenn ihm etwas in den Sinn kommt. Sein Denken geht weit über das Normale hinaus, so dass er es selbst gar nicht mehr steuern kann.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)